

LÖSUNGEN

- 1) Richtig. Wer nicht getauft ist, kann kein anderes Sakrament empfangen. In der Taufe werden wir Christen. Christus heisst der Gesalbte, darum wurden wir bei der Taufe mit dem hl. Öl gesalbt.
- 2) b ist richtig. Die Hände waschen wir hoffentlich vor dem Besuch der Kirche zu Hause. Das Weihwasser erneuert gleichsam unsere Taufe. Darum ist es sinnvoll, sich regelmässig mit Weihwasser zu bekreuzigen: z.B. beim Aufstehen, zu Bett gehen, vor dem Verlassen des Hauses usw. Es ist ein schönes Zeichen, wenn Eltern ihren Kindern das Kreuz mit Weihwasser geben mit den Worten «Gott segne Dich». Damit sagen sie: Gott schütze Dich, Du bist Sein und mein Schatz.
- 3) Ja, Jesus selber hat uns dieses Gebet gelehrt und wir beten es darum bei jeder hl. Messe. Wir sollten es auswendig lernen.
- 4) Ja, Jesus hört uns, wenn wir mit Ihm reden. Dieses Reden nennt man Gebet. Jesus sagt uns, dass wir uns in das stille Kämmerlein zurückziehen sollen, um zu beten: einerseits in die Stille, andererseits ins eigene Herz.
- 5) Das große Kreuzzeichen machen wir mit der rechten Hand bei der Stirn (beim Vater im Himmel) - dann geht die Hand nach unten zum Bauch (Jesus ist Mensch geworden) - auf die linke Seite zum Herzen (wo der Heilige Geist wohnt) - und zur rechten Seite (Gott umfasst die ganze Welt). Die kleine Form machen wir vor dem Evangelium: drei kleine Kreuze mit dem Daumen auf die Stirn, den Mund und die Brust.

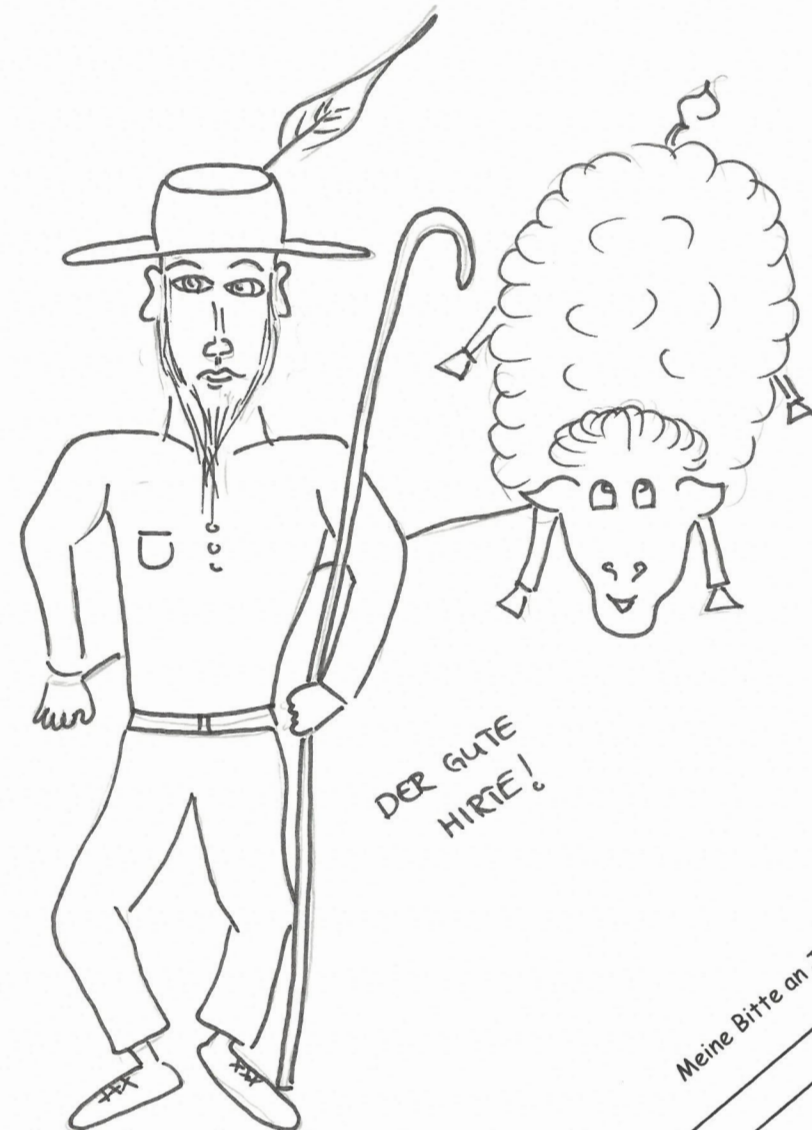
TIPPS ZUR PRAXIS

- + Riten geben dem Leben Struktur und Halt. Die Verwendung von Weihwasser ist leider oftmals verschwunden. Es braucht nur wenig: ein stets gefülltes Weihwasserbecken sollte zu Hause nicht fehlen.
- + achten Sie, ob Ihr Kind das Kreuzzeichen richtig macht mit den entsprechenden Worten. Ein andächtig vollzogenes Kreuzzeichen öffnet das Herz zum Gebet.
- + Gebet muss nicht hochstehend noch formelhaft sein. Ein natürliches Reden mit Jesus über Freude, Leid und Dank darf und soll in einer kindlichen und offenen Art sein. Gott ist nicht kompliziert.

MINI-BRIEF

Erstkommunion Teil 1
«Jesus mein Freund»

zum Ausmalen



Meine Bitte an Jesus:

WISSENSWERTES

Können wir den Kindern sagen, dass Jesus unser Freund ist? In erster Linie ist dies eine persönliche Frage: kenne ich Jesus? Ist Er mein Freund?

Von der Seite Jesu her ist alles klar: «Ich nenne euch nicht mehr Knechte sondern Freunde» (vgl. Joh 15,15). Jesus nennt uns selber Seine Freunde. Wie gehe ich mit einem Freund um? Eine Freundschaft muss man pflegen, in Kontakt sein mit dem Anderen. Dies geschieht im religiösen Leben über die verschiedenen Riten: in den Sakramenten begegnet mir Jesus. In der Bibel höre ich Seine Stimme. Im Gebet antworte und rede ich mit Gott. Warum aber soll Jesus mein Freund sein? Was ist denn so Besonderes an Ihm? Davon erzählt uns die Bibel, in einzigartiger Weise die vier Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes).

Lukas erzählt zu Beginn seines Evangeliums davon, wie ein Engel dem jüdischen Mädchen Maria in Nazareth begegnet ist. Sie war mit Josef verlobt. Der Engel brachte ihr eine große Botschaft, die wir im Gebet des «Engel des Herrn» betrachten: «der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist». Es geht um die Menschwerdung Gottes, «das Wort ist Fleisch geworden», schreibt Johannes. Ein grosses Ereignis, darum läuten täglich dreimal die Glocken zum Angelus: morgens, mittags und abends. Damit wir nicht vergessen, dass Gott Mensch geworden ist; die Geburt Jesu feiern wir an Weihnachten.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes hat Maria ein Kind empfangen. Und dieses Kind sollte den Namen «Jesus» bekommen. Ganz unscheinbar wuchs Er auf als Handwerker. Mit gut 30 Jahren trat Er öffentlich auf und verkündete die Frohe Botschaft: dass Gott uns liebt, wir mit Gott leben können in alle Ewigkeit. Doch die Menschen haben Jesus nicht verstanden und nach drei Jahren wurde Er gekreuzigt. Doch am dritten Tage ist Er von den Toten auferstanden, das feiern wir an Ostern. Jesus hat über den Tod gesiegt und als Freund möchte Er uns an diesem Sieg teilhaben lassen. Und nach der Auferstehung gab Jesus Seinen Jüngern den Auftrag, die Menschen zu taufen: auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wer getauft wird, hat Teil an Jesu Tod und Auferstehung und wird ganz ein Kind Gottes. Was uns von Gott trennt, wird in der Taufe abgewaschen.

QUIZ

- 1) Zur Taufe: ohne die Taufe kann ich keine Erstkommunion feiern, richtig oder falsch?
 - a) das ist immer schon so gewesen
 - b) das Weihwasser erinnert uns an die Taufe
 - c) um die Finger zu waschen
- 2) Warum benutzen wir Weihwasser?
 - a) das ist immer schon so gewesen
 - b) das Weihwasser erinnert uns an die Taufe
 - c) um die Finger zu waschen
- 3) Jesus hat uns das Vaterunser gelehrt, richtig oder falsch?
Wird dieses Gebet bei der hl. Messe gebetet?
- 4) Jesus möchte mein Freund sein. Kann ich mit Ihm reden und hört Er mich?
Wie nennt man dieses reden mit Gott?
- 5) Das Gebet und jede hl. Messe beginnen wir mit dem Kreuzzeichen, weil Jesus am Kreuz für mich Sein Leben hingegeben hat, wie der Gute Hirt sein Leben für die Schafe hingibt.
Kannst Du das Kreuzzeichen richtig machen? Die kleine und die große Form?